Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Leitpriester zu Gengenbach, Christliche ... Warnung von der vermeinte ... Reformation ... in 5 Artickeln erklärett ... von einem priester ... Catholischer Kirchen - Cod. Ettenheim-Münster 34

[S.l.], 1567-1568

[Vorwort]

urn:nbn:de:bsz:31-108164

Visual Library

Syncerioris vitæ catholicæq; pietatis cultori eximio
Dno M: Nicolao Schreidiot Phiæ Magro Dno suo
ceu fratri charissimo Cornelio Eselberger pbr humi-
lis, in Dno S. D. P.

Non me latet animi tui (vir doctissime) dolor ingens,
q velut ardentissimo patriæ amator excruciaris, ob imprude-
ter à quibusdam Hagenensibus innouatam imo perturbatam, religio-
nem — Zelus etenim Mathathiæ viscera tua in tantum
commouisse gratat, vt ~~ut ritigine~~ diuisionem ciuitatis tuæ, ruinam populi
sanctorum, ac temptu, ~~nec vivere qd fortium fuit linquere~~ abordinatam
~~fed~~ dulcissimæ patriæ, honestiss. cognationi valedices, solum
vertere, & ~~apd~~ extraneos victitare, nec valetudinis nec
senectæ ingruentis ratione habita, potio eligeris, q̃ ppha-
nam Ecclæ & catholicæ religionis deformatione coram
intueri.

~~Lacrimæ aut idē ipsi dolorū eū~~ & mihi tecum ~~fit~~ communes (sunt
n amicæ ~~eū~~ communia) ~~hæc~~ lucubratiuncula ~~dū~~ in eras
studiorū ~~meū~~ nrorum priuatorum aletricis Hagenoiæ ~~nre~~ charissimæ, elaborata
delinire mitigareq; pcupiens, quē p ppsentes offero libellus,
p gra ~~mihi~~ à Deo mihi data, q scripsi; ~~Materna quē~~
~~Catholicis~~ Catholicis mihiq; in Christo dilectissimis Hagano-
uiensibus, p te ~~ffe~~ proponendus; quorū suspiria, graues
gemitus, atq; vberes lachrimæ, vota denique ardentissima,
mihi pspecta, hoc qdqd ē ~~opa~~ laboris insumere, alacrio-
rem me reddiderunt; ~~quibus debita qd~~ et erga dilectiss.
integritate ciuitatis ~~pie~~ eruditionequ clarissimi M: Hiero-
nymium Gebuilerium ~~pie memoriæ~~, affectus singularis
maenu ~~calcar~~ addiderit calcar; eq sobrietate, humanita-
tem, liberalitate in pauperes, studiū & labores Herculeos sane
~~pcipua vera~~ in Deum eiusq; Ecclam pietate deuotione q;
~~interfrantes~~ demirari ~~pp~~ dignitate pdicare ~~nō~~ possum,
cuiq; debita gratitudine, si qd in tris, si qd in morib, si
qd in catholica religione pfuci, accepturus fero. Sit illius
memoria in benedictione sempiterna

† Patritio Hagenouiensi

† eruditi

~~† q potior admiratio~~ ~~pari~~

† Hieronym: Gebwiler Cais.

† pie memoriæ Rectore nrm Viro omni

magis

Cæterũ, vt ad id, vnde digressa, redeat oratio, ~~pene libelli~~
nõ parũ multũ incitamẽti ad pẽs scriptũ adtulisse
qq; fateor malè sanã aduersariorũ persuasionẽ, q̃ sibi vera ~~vt~~
antiquãq; fidem a Religione falsò tribuerẽt, Catholicã nrãq;
sanctamq; Ecclĩã de, nescio q̃, noua fide apud impiiores
~~mendaciter~~ ~~traducerint~~ traducere nõ veretur; ~~qm, si legere dignerẽtur~~
~~collirijs ꝓ lare, fin respuat, in lectimanijs esse~~ quibus saniore
pcaq; mentem, pẽsenti libello obuiaret, vt respiciat simpliciorib̃q; aut
~~aut~~ minquipuidis ~~rem~~ vt cautiores sint fucata hanc assertionẽ absq; ea
larua detegere, q̃ falsa q̃q; sit impia, ~~pueriles vera~~ (q. absit) titio Dei ~~habori~~
Sicqde oris salutis fontẽ Chrm, eiq; regnũ q̃ est Ecclia, ~~vt~~
tum verũ Dei viuũ verũq;, nec nõ sanã Apliczq; fidẽ
ozq; denique Religionẽ cultũq; Deo acceptũ, simul eripe nobis nrõ
pie defunctis paretibus, qn vniuersę qq; Reipub. Christianę
detestabili pnumptione moliat; plaq; ~~pluriuers~~ figerit, hac cũ assertionẽ, mang
ferens, sicubi vehemẽtiq; qdq; ~~pluriuers~~, nõ in homines,
qn oes diligẽs ~~Ds~~ ~~tm~~ viscerib̃q; Iesu Chri cupem, sed in
ipsũ errore ~~ad~~ dictus ego ~~Stephanus~~ ~~vera esset~~ impudenti
& ~~mer~~ temeraria is ~~hac~~ assertio, q̃ Euangelicis solet iactitare
paradoxis venditata ~~nim~~ & pcedor charè nimis venditata
seculis vero prioribus & nunc ~~sinsq;~~ diebus istis anathemate
signo insignata vniuersi orbis ~~ptaq;~~ totius heretica respuit atq; idem
plurima vero nouis assertionis ~~pnclipua tamen~~ calco in
ditio damnata ~~& atq;~~ cũ Antichristica pscripta, ea vnani
mis religiosis gentis ~~tatis orbis~~ tamq; Catholica & maxime Euangelica
veneratione habita, ~~cultus~~ studiosis cultu, aptiq; ad, q̃ vel gratione vlla in
dicant: Conseques è igit, aut hos delirare, aut illos toto ~~errore~~
errore calq; quẽ errore tot inter se Andabatarũ more digladi
antes sectę ~~argunt~~ planeq; quincunt Catholica vero fidem
vnanimitas & gensq; tatis Christiani orbis vera gpiant. Eqd
n. verisimile (inqt Tertulliang) vt tot ac tantę Ecclię in
vna fidem errauerint! Nullę inter multas euentę è vna
qoitę: variasse deuerat error doctrinę Ecclĩarũ. Cęterũ q̃
apud multos vnũ inuenit, nõ è erratu sed traditũ
straq; vt resipiscat errates, & in errore mittentes, caci
dutesq; imò seductores cęcos, ~~ingi oratione hortabuntur~~
~~denq; aparta~~ vtq; ad errorũ laqis qb. capti resipiscant, relig
aut ~~vero vt~~ sirtes ac labirintos erroz ~~eundere qui~~ illesi pereant

(Sępe diris deuouerẽ nemo sufficit)

de scipuis fidei capitibus

inocui hæc à me scripta, ~~te~~ te, ô pietatis atq; Catholicæ vnitatis, amator eximie, accipiant omnes, et vnã sanctã Catholicam Aplicazq; Ecclia; agnoscant audiant reuereatq;, q̃ sola ẽ firmamentũ & columna veritatis, solaq; oẽ veritatis possessione à Chro veritatis ~~vniuersi~~ fonti hausit ꝑpetuoq; ~~et l possessura~~ haurire nõ desinet. Bene vale amicorũ syncerissime assiduis ꝑcib. Corneliũ tuũ ꝯfouens Datũ Gengebachi pridie Calendas Januarij Anno 1568.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Dem Gottselig leser erkandtnuss vnd
ewiges heil in Chro Jesu vnserem
warseligmachenden Herren

Wiewol (Christlicher Lieber leser) vnzalbarliche ~~vil~~
vil vnd grosse Secten vnd wirrung vnd ergernussen
in gemeiner Christenheitt zu dissen letsten aller gever
lichsten zitten (leider) teglich zufallen vnd einreissen
Ist sich doch ab dem selbig nicht ~~zu~~ so ser zu verwundren
die wil vnsere vilfaltig schwere sind zum theil sols
erfordren, zum theil aber Chrg vnser her sampt seinen
Aplen ~~solche~~ disen ybel vnd ergernussen in den letsten tag
kinfftig zu sein verkindigett vnd vorgesagt, auch zum
überflus, als disse zitten vor den thüren, durch
revelationes vilerfrumen vnd prognosticationes ettlicher ge
lertter leütt, trewlich vns lassen warnnen
Vnd dasselbig firnemlich deren vrsach halber do
mitt die einfaltige frommen von einigkeitt der alten
alweg pleibend catholisch kirch sampt ihrer leer
glauben vnd gottes dienst durch das natergezeücht
falscher prophen, sich mitt nichten liessendt abwend, in
ein andres Euangelinz, als ob die rechte warheitt
des gottlich worts bis har fil hundertt jar niemandt
offenbar, sunder als vnder einen banck verborg geleg
Vnd als ob die alte catholische vnser liebe mutter kirch
durch so filer Secten schrien, schriben, lestern, verwolg,

Pr Viesten, Zerstoren, räben, vnd mord, als von gott
gar Pgessen vnd Plassen, möchte vnd ergehe vnd ausge-
tülgett werd, wie den teglich Sertischen Babilionier
geschrey ist. Exinanite exinanite usqz ad fundamētū in
ea. Das ist reissendt nider Pherg vnd Pderben bis
auff das fundamentt.
Aber damitt ab solchem ~~Reitzer~~ mort geschrey sich niemādt
ergere, Pmeinende mitt forcht die catholische kirch
miesse gar vnderghen, So hatt bynoben auch der alm-
chtig vnser gnedigster Gott vnd vatter in Heilig biblis-
ch geschrifften mitt gewisser Pheissung vilfeltigli
Psicherett, das solche persecution Pvolgung oder Ba-
~~bilos~~ bilonisch gefengnuss, ein vetterliche rütt vnd
zichtiung vns zu besserung vnd gar zu keinem Pder-
ben zu gelassen vnd Phencke sey
Ps 88 Dan also spricht der herr: Mitt der rütten wil ich ihre
vngerechtigkeitten, vnd mitt streich ihre sindt heimsuch
aber mein barmhertzigkeitt nitt abwendt. Wie auch
an einem andern ortt die geschrifft sagt; Der Herr
2 Machab. 6 thütt mitt vns nitt wie mitt den andren heid, den
er gedultiglich erwarttett, auff das ehr sie am tag sines
vrtheils strafft in der vile ihrer sind, vns, so mir gesindigt
haben strafft er daruff, vnd nimpt sin barmhertigkeitt nimmer
von vns.

1 Pet: 4 Es ist zitt (spricht S. Petry) das anfahe das gericht
an dem haus gottes So aber zu erst an uns, was
wils für ein ende werd mitt denen die dem Euange-
lio gottes nitt glauben; und so der gerecht kaum erhalten
wirdt wo wil der gottlofs und der sinder pleiben.
Die Sectisch xpvolger sindt Flagellu pctorz ein geissel
unserer sind und leichfertig leiderlichkeitten, die schle-
fferig trag auff zuwecken, und die xbierten oder
bewertten offenbar zu mach
Sie aber erkennen und betrachtens nitt (gleich auch
vorzeitten der gottlos Antiochus) das von wegen der
2 Mach: 5 sünd deren so in catholischer altter kirch wondt
gott ein wenigerzürnett, ihren frech mutt willen
ettwas wider die N: wonung zulassett, und doch
mitt sinē gottlich eifer baldt widerum über sein
statt erbarmēde, sich bekerett, der rutten aber sines
zorns das ewige xderben trauwett, wie aus vilen
xphitisch geschrifften abzunemmē. We dem
Assur der ein rutt ist mines zorns (spricht der Herr
Esa: 10 durch Esaiam) dan als baldt ich das werck auff
dem berg Sion und zu Hierlem hab ausgerichtett,
so wil ich die frucht des stolzens hertzens des
kinigs aus Assirien und den pracht siner hochfer-
Zach: 1. tig aug auch heimsuch &c &c

Vnd Zacharias schribtt der Herr Zebaoth spricht also: Ich
Vide Joel 3. Esa: 33. 42 eifer vmb Hierlm vnd Sion mitt grossen eifer) vnd
ich bin seer erzirnett über die rich heid, dan ich war
nur ein wenig zornig, sie aber huffen zum verderben
O Hierlem (spricht Tobias) du statt gottes der herr hatt dich
gestraffett in den wercken diner hand, vermaltdeitt werd
sein, die dich verachten, vnd verdampt werd alle die dich
Tob: 13 gelesterett &c
Dargegen was für trost die catholische kirch, so do ist das
geistlich Sion vnd Hierlez, von dem Herren durch ppha-
tische verheissungen entpfang, wirdt zu lang ein
ordentlich zu erzelen, der gottige leser besche Esaiaz.
49. 54. 60. Hieremiema. 30 Zachar: 8.
Darauff sich die H: kirch gentzlich vertrestende wider die Sect
Mich: 7 Sectisch Babylon auss des ppheten Michee wortten also
spricht: Ich wil auff den Herren sehen, vnd auff Gott mein
heilandt warten, mein Gott wirdt mich erhoren, O du
mein feindin (Heresis) du soltt dich über mich nitt erfrewen
das ich gefallen bin, dan ich werdt widerumb auffstehen,
vnd so ich im finsternus sitze, so ist doch der herr mein leicht
Ich wil des Herren zorn leiden, wil ich wider in gesindigt
hab, bis er sa mein sach richte, vnd mein recht aus fiere: Er
wirdt mich her für aus liecht bringen, so wirdt ich sein
gerechtikeitt sehen. Mein feindin wirds sehen, vnd mitt
schandt bedeckt werd die ietz zu mir sagt, wo ist nun der
Herr dein gott.

Mein aug, werd auff sie sehen, baldt wirdt sie wie kott auf der gassen zertretten werden &c.

Wiewol nun mitt solch trostlich zu psicht alle catholische hertzen psicherett, so wille sich doch keines wegs gepüren das mir, die catholisch, mitt schlefferiger heinlesigkeitt das teglich ynbrech der feindt ybersehen und gleich als ungemerck hein gehen lassen.

Sunder wir sindt alle pflichtig, als der einig statt gottes geschworne burger, sampt und sunders, ein nider nach sinē standt und bestē pmogen, dissem übel zu begegnen, zu widerstreben, und solchs (als vil miglich abzukeinen, und das selbig durch besserung unsers sindlich ergerlich lebens, auch durch anzeig und gebrauch deren geistlich waffen und gewher von welch der H. Paulus schribt 2 Cor: 10 Eph: 6

2 Esdre. 4. Rom: 13 Wir lesen das nach der ~~Babilos~~ Babilonnisch gefenckens, der tempel und statt gottes von den Jud mitt solch ernste erbawen word, das die bawleitt in einer handt, das schwertt haltende, mitt der andren hādt an dem werck arbaittend, gleicherweis nun soltte hie auch geschen, nōlich das durch das schwertt des wordt gottes der widerwertig anläuff abwendett, aber durch die handte tugenttsamer gott wolgefl wolgefellig werck, die Christenheitt gebesserett würde.

Mitt was ernst aber das schwertt, gottliches wort zu brauch, zeigt an die ermanung Pauli des H. Aplis als ehr zu Timotheo schribt. So bezeüge ich nun vor gott

2 Timoth: 4 un Jesu Chro, der da zu kinfftig ist zu richten die lebendig und die todten, bei siner zukunfft und sinem reich,

predige das wordt, halt an, es sie mitt gelegheitt oder unge-
legheitt, straffe ermane, züchtige, in aller gedultt und
leer, dan es wirdt ein zitt kumen das sie die Heilsame
leer nitt werd leid wellen Sunder nach iren eignē gelüstē
werdendt sie inen Lerer auffwerffen die inē die oren
krawen, und werd ihrer gehordt von der warheitt abwēd
und sich zu den fablen keren, du aber wacht und bemühe
dich allenthalben, thu das werck eines Euangelisten,
richt din ampt redlich aufs, und bifs nüchter ꝛc

Disser H. Apostel schribt ~~schribt~~ uns auch für ein herliche reg-
el in der epistel zu den Rommern in dem .13. Capittel
zu gutter reformationē und aufferbawung christliches lebens
gantz fleissig zu mercken, welche, geleppter kurtzin halber,
nicht wol hieher abgeschriben, doch von einē iedē gott selig
Leser in gemelten Capittel bekendt werd mage, wolte
gott sy were in aller christen hertzen mitt Lebendig
buchstaben yngedruckt, baldt wirde, mitt gottlicher
hilff, das werck der aufferbawūg des geistlich Hierlem bald
gantz glicklich auffgehen zunemē und volbracht werd. ~~[illegible]~~

Dan es ist aus dē Altē kürchisch hystorien offenbar, das einfaltige
Euseb: li: 9. ca. 8. frumbkeitt und Gottselliges tugē sannes leben der Catholisch
Tript: hist. li: 6 ca. 29. Christē, zu bekerāg der unglaubig, zu bestettig aber und
zu erbawen unserē warē glauben, gar vil gethen, und
gantz fürderlich und nutz gewessen sie. ~~[illegible]~~

Dargegen aber hatt der hochgelertt in gott selig Joannes Gerson, in
einer pdig recht war gesagt,

In serm: de sign: ruine Eccle

Das vnsere bosen exemplen der kürch meer schad bewissē dan die offentliche verwollung der ausgetrettnē Secten darbey auch xmeldēde, dan harnerlich abfal (welch mir leider erlebtt, das solches ybel lang nitt von vnss werdt mög gestillett werd, es sie dan sach dass irs mitt der tugētend offenbarlich wortzeich, vnd mercklicher Reformation der sitten, zu wegē bring &c &c &c

Die weil aber auch ietzschwebende Sectē alle, sich mitt schönē namen der Reformation meniglich zu xplendē vnderstanden, vnd der kirch Reformatores wollē genandt werdē damitt nitt villeicht iemandt so der Reformation begürig, fir heilsame xhoffte artzeney, todlichss gifft Sectischer xfierung anēmē. So bedunckt mich nottwendig, dem gemeinē einfaltig mān zur warnung, von solcher, der Sectē Meister falschgenādten, Reformation, einē grūdtlich bericht zugeben, vnd soll der christlich leser merckē, das diser selbsgewachsenē prophetten Reformation drey stück firnēlich thutt begreiffen

Das erste stuck ihrer Deformation ist eigēsinige auffrierrisch vnordenliche zerstorung xwiestung vnd xderbung der Bistum closter vnd eüsserlicher kürchischer loblich ordnungen &c

Vnd damitt niemādt an dissem zweifele, so ist solches nicht allein durch tegliche erfarung seider, anno 1525 kundbar vnd vnlaugbar, sonder es hatt solche newe Reformation Regel, der principal vnder den newen Euangelisten, gleich von anfang mitt volgēd wortten firgeschribnē vnd bey xlust der seligkeitt auffs ernstlichest gelerett

Disses sindt Martin Luthers wortt

Nun herett zu ir Bischoffs ia teüffels laruen, Doctor luther wil euch auch ein Bulle vnd Reformation lesen, die euch nitt wol lautten wirdt.

D. Luthers Bulle vnd Reformation.

Alle die da zu thůn, leib, gůtt, vnd eere dran setzē, das die Bistum xstorett, vnd der Bischoff regimēt xtilgett werde, das sindt liebe gottes kinder, vnd rechte christē, haltē ÿber gottes gebott, vnd streitten wider des tüffels ordnung, oder so sie das nitt xmügen, doch das selbs regimētt xdamen vnd meidē: widerūb, alle die da haltten über der Bischoff regemēt, vnd sindt in vnderthan mitt willig gehorsam, die sindt des tüffels eigendiener vnd streitten wider gottes ordnūg vnd gesatz

Disse wortt hatt Luther geschriben Anno 1522 in den Biechlin & wider dē falsch genādten geistlich stand des Bapsts vnd der Bischoffē.

Kurtz aber vor seinē thodt hatt gemeldter Luther + anno 1546 in einē biechlin also disse Reformatiō mitt volgendē wortten beschlossē

+ Wider das Bapstům zu Rom

Aber hie můsse ichs lassen (spricht er) wils gott in anderē biechlin wils ich besseren, sterbe ich in dem, so geb gott das ess ein anderer tausendt mal erger mache &c

Disser gifftig leer ihres Maisters obe bischär vnd nach heütigs tag die newen Reformatores nicht nachgefolgett vnd fleissig stattūg gethon haben, magstu fromer christ selbes vrtheilen, Wir wellē nun das ander stuck der newen Deformation auch xmeldten

Sie (die neüwen prophetten) haben auch zu dem anderē Reformiertt gistimlett xenderett vnd xkerett vil wichtiger puncten christlicher vnd catholischer leer das derhalben aller lieplicher vnd zeittlicher schadē, so an Bistůmē, closterē, kirch,

Erasmus de noua Reformatione.
Tizania (ingt) euellitis cū tritico; aut ut melius dicā, triticū euellitis & Tizania.

land vnd leütten erlitten, gegē disem gantz ringe zu achtē seindt.
Dan irrūg in der leer vnd glaubens sach allē zeitlichē schaden
so vil mher ÿbertreffen thütt, wie wil do kostlicher seindt die geistlich
vnd ewig gietter durch die eintzige catholische leer vnd glauben
auß sonderer gnad der kürch chri geoffenbarett vnd ÿsprochen.
Das aber du (ô christlicher in gott geliepter leser) dissen grausamē
schadē der falschgenandtē Reformation, mögest erkennen, so wil ich
mitt beÿstadt gottlicher gnad allein ettliche die firnēlichsten,
vnserē glaubē vnd seelen heil zum hechstē antreffēde puncten
anzeig vnd erklerē, daß dir sonder ~~zwei~~ zweiffel aller sectischer
irrthum vnd gifftiger saurteig als ein grewel, die altte catholische
warheitt aber als ein angenemeß liecht erscheinē solle, vnd seine
volgēde angezeigte Artickel.

1° Von chrō
2° Von seiner küchen
3° Von seinē wordt
4° Von seinē glauben
5° Von rechtē gottsdienst vnd gütten wercken &c

Solche artickel sollen in dissem biechlin trachtiertt vnd gehandlett
werden, wie du volgēde pnemen wirdest, nachdem wir auch
das dritte stück der schwindelgeistisch newen Reformation erkandt
haben
Vnd ist nemlich das streitig widersinig für bring der sectisch,
in welch sie vnder einnader selbers zertrenētt, die keüsche
Susanaz catholischer leer, mitt falscher zeügnüß zu ÿberlestig befūd
werd,

auß welch dan gantz augenscheinlichē ihr ~~vnd~~ vnwarhafftig xdamen
vnd lesterlich Reformierē zu nichtē vnd zu schand gemacht kan
werden:

Dan fragt man einē Böhemisch Hussitten was firnēlich in vnserer
kirch xdamptt solle werd, Antworttett er) die Comunion oder
niessung des H. Sacraments vnder einer gestaltt

Darauff antworttett Martin Luther: Die weil chrs nitt gepottē hatt,
das Sacramētt zu niessen iederman, mag wol nitt allein eine,
sonder keine entpfang werden, wie ettlicher altt vetter in der
wüste gethan. Darub gib ich den Behemē vnricht, das sie nitt
dem hauffen gefolgt, dem gewaltt gehorig, sie benügē lassen
an einer gestaltt, Es thu die Römisch kirch recht oder vnrecht
daran, so schadett auch solche ordnung nitt dieweil kein gestaltt
von chro gepottten ist &

In lib. de formula Missae

Vnd wiewol disser vnbestendig prophett nachmalens in dissem fal,
den Behemeren ~~in dissem~~ in iets vorgenanten artickel nachvolgett, So hatt er doch sich
weitters lassen xnēmē, das im fal, sodas Conciliū gepiettten
würde bede gestalten zu entpfang, so woltē wir (spricht er)
gar mitt nichtē beide gestaltten niessen, sonder erst zu xachtung
des Concilij, eintweders die ein gestaltt, oder keine,
vnd mitt nichtē bede gepraucht, vnd alle die für xbanett
achtē welchein ansehung solches Concilij beder gestaltē sich gepra-
uchtē &

Fragt man die widertäuffer warin vnser altte kirch zu Reformierē
vnd was fürnēlich abzuthun were, so anttwurttē sie, nēlich, ~~so~~
seye de kindertauff des Bapstum grosser vnd höchster grüwel
Auff welches nicht allein Luther sonder auch andere Sectisch,
nein sag, bewerē auch das solcher kindertauff als gottlich vnd
christlich zu behaltten.

Fragt mā sei weitters, warub dan die kindertauff vnrecht, sagēt sie,
darub solcher tauff onglauben geschehē dernhalber wider das
wortt chri, wer glaubtt vnd getaufft würdt selig

Die Inspredig vō der H. tauff, Wittēberg Anno 1535 durch Georgē Rhaw

Darauff Luther: Hie wider sag wir also, Gott gebess sthe
vm meinē glauben wie ess wölle, erkomē oder bleibe, das
gibtt noch nimpt der tauffe nüchts vberal, ha ob ich gleich nimmer
mehr glaube, noch ist die tauff recht vnd volkomē, den es ligt nicht
on meinē glauben oder vnglauben, sonder an seiner ordnung
vnd entsetzung. Suma, disse zwei sage ich, tauffe vnd
glaube, soll mā scheid, so weitt weitt als himel vnd erd,
gott vnd mensch von einander gescheid seindt

Werden die Sectisch gefragt ob sie was weitters mangel an der
altt kirchschen leer habē? antwurtten sie: das von einē fegfeür
gelerett werde, durch welche leer die armē ~~lei~~ leitt zu zwiflung
geprocht word

Hec Smidling ꝯ Staphilū

Die andren sprach dass durch die leer von dē fegfeür die mēsch
gottloss vnd leichtfertig gemacht seien, dan ein grosser Hans solle
gesagt haben:

Wie das er vermeinett, ess werde wmb ein pfannē mitt bech zu thůn
sein, die mā im in dē fegfeür, weiss nitt wahein, soltte geschittett
haben &c &c

Luther aber hatt das fegfeür nitt allein in seiner Disputation mitt
doctor Ecken warhafftig bekandt, sonder auch sonst nachmalens vō
Erklerūg Anno 1523 dem selbig volgēde wortt geschriben: Sol mā fest glauben vnd
ich weiss das es war ist, das die armen seelen, onsegliche pein leidē
vnd man in zu helffen schultig ist mitt bes betten, fastē, almůsē
vnd was mā vermag &c

Von der lieben Heiligen fürbittung von welcher weg die alte
kürch auch von den neuwē vigilantia nerē verklagt vnd verdamett
würdt, schreibt Luther volgēde wortt. Ich sag vnd haltt fest
mitt der gantzē Christēheitt, das man die lieben heilig eeren
vnd anrüffen soll, dan wer mage doch das widerfechtē, das noch
heüttigs tags sichtlich bey der H. körper vnd greber, Gott durch
seiner heilig namen wunder thůtt &c Darub soll mā si also anrüffē
vnd eeren, das man gott durch sie anrüffē vnd eere, wie ff Psal: 131
Memēto dnē David. Gedenck Gott an David vnd aller seiner
seinfftmüttigkeitt. Also auch Moises vor gott angezeigt Abrahā
Isaac vnd Jacob, vnd die christēlich kürch in yren gebetten,
dasselb gar wol lerett &c

So aber iemand woltte fürwend wie das Luther solche seine leer
widerrieffett soltte haben, der selbige hab dissen bericht, das gemeltter
Luther auff dem Richstag zu wormbs anno 1521 gehalten,

Vor meniglich bekandt, daser nichts von seinē geschrifften widerrieffē
welle, sonder wil das für gewiss vnd warhafftig gehaltē sein,
Vnd schreibtt nachmalens in einē büchlin wider die Baurschafft, volgēde
wortt: Man wirdt mir nichs abgewinnē, vnd solle recht pleiben
Was ich lere vnd schreib, soltt alle weltt darub zerbrechen &c.
Fragstu nun den Luther was in vnser alten kirch allermeist zu Refor-
mieren? Sagt er, das mā im Bapstum durch buss vnd gutte
werck, vnd nicht durch den glauben allein, vergebūg der sünd
vnd seligkeitt welle erlang.
Wider disses aber streittē die widerteüffer mitt aller macht,
nemen auch der meertheil vrsach sich abzusünderē, die weil sie kein
buss vnd gutte werck bey den ietzigen christē befünden &c.
Aber also gar seindt die newe Euāgelischen in den guttē werckē pirrett
Das sie alle vnsere guttē werck sünd ausschrien
Dargeg die caluinischen für geben, das alle sindt vnd laster so vō
mēsch begeng, gutte vnd gerechte werck gottes seyen, nō pmissiuè sed
effectiuè
Fragett man einē Carolostadischen schwermer, so gebtt er das in vnser Altē
kirch nicht der wenigest greüwel seyen die gemelde vnd bildnussen
chri vnd seiner heilig, dan in gottes fürnēlichstē gepott sie gantz hatt
Xbotten Exod: 20
Du soltt dir kein gegraben oder geschnützlett bilde mach &c.
Darauff Luther antwurttett in dem erstē theil seines Buchss
wider die himlischen prophetten vnd spricht, das nach dē gesatz Mose,

kein ader bildt verbottē seye, dan gottes bilde das mā anbette
Ein ~~Crucifix~~ Crucifix aber, oder sonst eines Heilgē bilde ist nicht
verbottē zu haben. hui nun ihr bildstirmer trotz vnd bewisett es anders &
Es ist ie besser (spricht er weitters) man male an die wandt, wie
gott die welt schuff, wie noe die arca bauett, vnd was mehr gutter
historiē sind dan das man sonst iergēdt welttlich vnverschāpt ding
malett. Ja wolt Gott ich kündt die herrē vnd reich dahin bered,
das sie die gantze bibel inwendig vnd auswendig an den hüserē
für eidermās augen malē liess, das were ein christlich werck &

Fragett man die schleicher vnd winckelprediger was ihr klag vnd
māgel seij welch sye abo der kirchen ~~tt~~ trug, anwurttē sie das
mā das ware Gottes wortt vnd die offenbarūg des vatters nicht
duldt, vnd ihre leer nicht herē welle, sonder sie werd vō vnss
verfolgt derhalben wir die rechte kirch nicht haben, dan die rechte
kirch verfolge niemādt &

In einē sedtbrieff von den schleicherē

Dissen heist Luther mitt solcher anttwurtt begegnē: ~~Welcher~~ Wo her kōpstu?
Wer hatt dich gesandt? Wo hast du sigel vnd brieff das du vō dē
mēsch gesandt syest? Wa sundt dine wunderzeich, dar dich gott
gesandt hatt: Warub gehest du nitt zu vnserē pharherr? Warub
schlichest du so heimlich vnd krüchest in die winckel? Warub
trittest du nicht offenttlich auff? Bist du ein kinde des leichts
Warub schewest du das liecht? Itē
Warub lessest du deine kirche, da du getafft, gelertt, bericht bist,

Vnd dahin du geherst durch gottes ordnung, vnd kreüchest in dē
Winckel? Warūb richtest du ein neüwess an heimlich vnd vnbevolhen?
Wer hatt dir macht geben, disses kirchspil zu trennen vnd vnder vnss
rotten anzurichten? Wer hatt dir bevolhen deinē pfarrherē zu pachtē,
zu pwrtheilen. Zu [illegible] in rücken ehe er pforett oder pglagt ist?

Ad Carolstadiū Von leidē aber vmb des wortt Gottes willen, antwurttett Luther: Ja der
teüffel muss auch vil leiden vmb wortt Gottes willē. Nitt das ers
recht haltt, sonder das ers pkertt, vnd sein bossheitt vnd lüge damitt
sterckt.

Fragstu nun lestlich (christlicher lieber bruder) wie du dich in dissen vnd
derglich widerwertig red der newen Deformierer halttan sollest?
Antwurtt der Martin Luther: lüg kanstu nicht gewisser erkennē, dē wenn
sie inē selbs wider vnd entgegen seindt, denn ess ist von gott also
pordnett, das sich die gottlosen alwege selbs schendē sollē, vnd das
lügē nicht überein treffen, sonder alzeitt zeügē wider sich selbs.
Vnd also hatt gott durch Danielē der zweien alttē falsche zeügnuss
offenbarlich zu schand gemacht, in dē das ihre wortt nitt zusammen
stimptē. Also seind auch die freuelē hochvermessennē anfenger vnd
bawleütt des Babylonischen thurns durch Gott gestraffett vnd ihr
Gen: 11 fürgenomē werck zu schand word, in dem ihnē Gott die sprach
zertheilett.

Fragt mā einē Calvinisch was zu Reformierē, vnd warinē vnser alte
kirch, am allermaistē zu pdamen, So ist bald die antwortt vorhandt
das er spricht:

Das man im Sacramētt des altras glaubtt war leib vnd blutt chri vnder gestalten weins vnd brots zu sein

Darauff Martin Luther gutt rundt nein sagt vnd die wesenlich gegē-wirttigkeitt des leibs vnd bluts chri im Sacramētt in allē biecherē wider dē Zwingliū biss an sein ende bekandt

Dargegen fragt mā die Lutheraner von Missbrüch der alttē kirch, so sprechend sie, das seye der gröste grewel im Papstum, das mā dass Sacramētt leibs vnd bluts chri als ein Mess das ist als für ein opffer gehalten, vnd es möge das Sacramētt kurtzub kein Mess oder opffer pleiben

Auff disses schreibtt Ludwig Hetzer ein Zwinglianer also: Die Mess wirdt ia ein opffer vnd hoch, ia das aller hechst ding sein, wo blutt vnd fleisch im Sacramētt ist, es sei sonst oder so. Schlechts ist blutt vnd fleisch wesenlich hie vorborg, so bestehett das opffer (die Mess) frey, trutz das ess iemandt vmb stossē möge

Fragt man M: Luther vō wanē er gelernett, das die Messe ein greüwel seye? Da darff solche frag niemādt pantwurttē, sonder er selber hatt bekandt vnd geschriben, das der leidig teüffel, welcher im wol bekandt vnd mitt welcher vil saltzess geessē habe, disses im ingegebē vnd yberredt habe.

Sy

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Fragstu nun lestlich (christlicher lieber bruder) wie du dich in disen
vnd derglich widerwerttig reden der newen Defermierer halten solest.
Antwurtt der Martin Luther. Lügen kanstu nicht gewisser erkennen,
dan wan sie inen selbs wider vnd entgegen sindt, dan es ist von
gott also verordnett, das sich die gottlosen allwege selbs schand
sollen, vnd das lüg nicht yberein treffen, sonder alzeütt zeüg
wider sich selbs. Vnd also hatt gott durch Danielem der
zweien alten falsche zeichnüss offenbarlich zu schanden gemacht
in dem das ihre wortt nitt zu sammen stimpten, Also seindt auch
die frevelen ~~hochvergessen~~ hochfertigen aufenger vnd bauleütt des Babylo-
nisch thurns durch Gott gestraffett vnd ihr fürgenomen
werck zu schand worden, in dem ihnen gott die sprach
zertheilett.

Disse vnd derglichen straffe solle vnd würdt dissen Sectisch kirch-
feind auch den garauss machen, wie dan solches der künigliche
Ps: 54 prophett David prophetiziertt sprechende: Precipita dne diuide lingua
eorum, qm vidi iniqtate et gtradictione in ciuitate. Das ist Herr Stürtz
vnd zertrennen ihre zung, den ich sihe freuel vnd hader in
der Statt.

Du aber, geliepter in chro, so disse geschrifften sehen heren oder lesen
würst, hab gedultt vnd nim der fürgeschribnen puncten gar
eben war, Rieffe auch vnd schrye von grundt deynes hertzens
mitt ~~dem~~ mir vnd allen christen, so disser zwitracht
halber schmertzlich bekümmerett seindt, für das gnedig angesicht

Vnsers himlischen vatters das ehr als ein gott der liebe Vnd des
fridens sich des hamers erbarmen Vnd sein angesicht
yber Vns gnedig erlychten Vnd mitt erbermde zu Vns armen
zerstreuten schäfflin keren wolle, Da mitt sein liebe kürch
nach seinen wolgefallen Reformiertt wür aber mitt einerley
hertzen Vnd mudt ihnen mitt dem opffer des lobs pehren
Vnd auff einem weg wandlende Jesum den waren heyländt
nicht in den winckeln der Secten sonder in Catholischer kürch
auf allen volckren psamlett sehen anbetten Vnd preisen mög
hie in warem glauben Vnd dertt in ewiger anschawung Vnd
seüssester niessung seiner glory Vnd herlichkeitt, welche sey
gebenedyett in ewigkeitt. Amen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST